

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 53.

Dinstag den 4. März

1856.

3. 136. a (3) Nr. 29631. Konkurs-Kundmachung.

Bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern der Hauptstadt Graz ist eine Einnehmerstelle mit dem Gehalte jährl. 600 fl. nebst freier Wohnung, oder einem Quartiergehalte jährl. 80 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes und Religionsbekenntnisses, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse, insbesondere im Kaffe- und Rech-

nungsdienste und der Gefällsmanipulation, ihrer bisherigen Dienstleistung, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in diesem Amtsbereiche verwandt oder verschwägert sind, und wie sie die vorgeschriebene Kautions zu leisten vermögen, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 31. März 1856 bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 20. Februar 1856.

die genaue Gewichtserhebung und es kommt auf Grund derselben entweder eine Nachzahlung zu leisten, oder eine Rückzahlung anzusprechen.

Sollte die Beschaffung des Materials innerhalb obigen Termines nicht erfolgen, so steht es der Betriebs-Direktion frei, dasselbe neuerdings zu versteigern oder aus freier Hand zu veräußern und sich mit dem Herrn Ersteher diefalls auszugleichen, in welchem Falle sich der Ersteher jeder Einwendung gegen die von Seite der hierortigen Rechnungs-Abtheilung anzustellende Berechnung des dießfälligen Auslagen-Erfolges begibt.

Anbote unter den Ausrufspreisen werden nicht beachtet.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südl. Staatsbahn Section II. Graz am 24. Februar 1856.

3. 141. a (1) Lizitations-Kundmachung. Nr. 1908.

Von Seite der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn II. Sektion wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem k. k. Material-Depot zu Graz, dann bei den k. k. Eisenbahnämtern zu Bruck, Marburg, Gili und Laibach das nachstehend verzeichnete Bruchisen lagert, welches man im Wege einer öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden hintanzugeben beabsichtigt, als:

Post-Nr.	Benennung der Material-Gattung	Bei dem k. k. Material-Depot					Zusammen
		Graz	Bruck	Marburg	Gili	Laibach	
		beiläufige Menge in Zentner					
1	Eisen-Blech	200	6	70	130	100	506
2	Weiß-Blech	2	—	—	—	1	4
3	Gußisen, von Oberbau-Material	—	10	400	10	—	420
4	dto sonstiges	—	5	5	5	10	25
5	Pauschisen, von Bruchschienen	5000	6000	6000	10.000	4800	31.800
6	dto von Oberbau-Material	40	1	20	300	500	861
7	dto sonstiges	550	20	500	40	240	1350
8	Berreneisen, von Oberbau-Material	170	50	180	60	40	500
9	dto sonstiges	100	5	60	28	100	293
10	Räder, alte	230	—	—	—	23	253
11	Späne, von Gußeisen	100	—	—	2	14	116
12	dto von Schmiedeeisen	—	—	—	—	—	—
13	Pausch-Flachfeder-Stahl	330	4	4	30	200	568
14	Berreneisen-Flachfeder-Stahl	40	—	—	6	14	60
15	Feilenstahl	20	—	1/2	3	6	29 1/2
16	Gußstahl	—	—	1/2	—	1	1 1/2
17	Werkzeugstahl	3	—	—	1	1	5
18	Eyres, alte, von Eisen	1000	—	—	—	800	1800

Da bis zum Tage der Versteigerung noch auf sämtlichen Lagerplätzen von diesen Eisengattungen ein nicht unerheblicher Zuwachs sich ergeben dürfte, so sind die hier angeführten Mengen nur als approximativ anzusehen; die genauen Quantitäten werden den Lizitanten beim Beginn der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Die Lizitation wird in Bruck am 2., in Graz am 10., in Marburg am 12., in Gili am 5. und in Laibach am 8. April 1856 und zwar an jedem dieser Tage um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Ausbietung geschieht für das ganze Quantum jeder einzelnen Eisengattung; sollte jedoch die Gesamtmenge an einer oder der andern Eisengattung dem Verlangen der einzelnen Kauflustigen nicht entsprechen, und eine Theilung in Parthien von mehreren Seiten gewünscht werden, so kann dieß geschehen; eine Sortirung des Materials, das heißt eine Auswahl gewisser Stücke, wird jedoch nicht zugestanden.

Den Meistbietenden wird das Veräußerungs-Objekt zugeschlagen, jedoch bedarf der gemachte Bestbot der Zustimmung der gefertigten Betriebs-Direktion und es darf, bevor diese erfolgt, kein Material aus den Lager-Räumen bezogen werden. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat 10% des nach dem Ausrufspreise zu bestimmenden Werthes der betreffenden Objekte bei der Lizitations-Kommission zu deponiren, und wenn er Ersteher bleibt, die Kautions mit 10% vom Erstehungspreise zu berichtigen.

Das bar erlegte Depositum wird in die Kautions und rückichtlich in den Kaufspreis für das erstandene Material eingerechnet; den Richtersthern aber wird der erlegte Sicherstellungs-Betrag gleich nach geschlossener Lizitation zurückgestellt werden. — Der Rest des Kaufschillinges ist vom Ersteher nach erfolgter hierortiger Genehmigung des Bestbotes, welche in kürzester Zeit erfolgen wird, bei der k. k. Betriebs-Direktions-Kasse in Graz, oder aber bei demjenigen k. k. Eisenbahnamte, in dessen Standorte die Lizitation Statt fand, einzuzahlen.

Diese Einzahlung hat längstens binnen acht Tagen nach erfolgter Verständigung von der Annahme des Bestbotes zu geschehen, widrigens auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers zu einer neuen Lizitationsverhandlung geschritten werden würde, für deren etwaigen ungünstigen Ausschlag die Kautions als Deckung dient, während ein günstiger Erfolg dem früheren Ersteher nicht zu Gute kommen soll. — Die zu erlegende Summe des Erstehungsbetrages kommt nach der ausgetretenen und erstandenen Materialmenge zu berechnen.

Auf Grund der von der Betriebs-Direktions-Kasse oder von dem Eisenbahnamte über den eingezahlten Kaufschilling ausgefertigten Amtsquittung und gegen Angabe derselben an den Material-Rechnungsführer, ist sodann das erstandene Material und zwar längstens binnen fünf Wochen aus den Lager-Räumen abzuführen. Bei der Abführung erfolgt im Beseyn des Herrn Erstehers oder seines Bevollmächtigten

3. 147. a (1) Nr. 419. Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion und zwar beim k. k. Postamte in Triest sind zwei Akzessistenstellen letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., dem Quartiergehalte jährlicher 50 fl. und der Verpflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber, insofern dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, die andern aber bei dieser k. k. Postdirektion bis längstens 20. März d. J. einzubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

k. k. Post-Direktion Triest am 26. Februar 1856.

3. 143. a (1) Nr. 970. Steckbrief

über Augustin Komouz, lediger Dienstknecht. Dieser ist von Oberfermig, Pfarre Zirklach, Haus-Nr. 84 gebürtig, der Ortsgemeinde Wodiz im Bezirke Krainburg zuständig, 34 Jahre alt, katholisch, ledig, Knecht, bis Weihnachten beim Bürgermeister Johann Sporn zu Wodiz, später kurze Zeit bei der Witwe Puschauch zu Lahovizh im Dienste, nun aber unbekannt wohin, und angeblich nach Laibach in Dienst gegangen.

Derselbe ist großer, starker Statur, länglichten, gutgefärbten Angesichtes, hat blonde Haare, hohe Stirne, graue Augen, proportionirte Nase, gute Zähne, volles Kinn, schwachen Bart, keine besonderen Kennzeichen und spricht nur krainisch. Seine Kleidung ist bäuerlich.

Da derselbe wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung vom k. k. Landesgerichte Laibach unterm 18. Dezember 1855, Z. 7687, in den Anklagestand versetzt wurde, so werden sämtliche Aufsichtsbehörden ersucht, seinen Aufenthalt auszuforschen und ihn im Auffindungsfalle hierher einzuliefern.

k. k. Landesgericht Laibach am 26. Februar 1856.

3. 135. a (3) Nr. 4761. E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben nachstehende, von Diebstählen herrührende Gegenstände, deren Eigenthümer unbekannt sind, erliegen, als:

- 1 abgetragener Bauernmantel,
- 3 Regenschirme, mit Baumwollstoff überzogen,
- 1 Stück Eisen, gegliedert,
- 1 leinener Sack,
- 1 Sacktuch,
- 1 baumwollene, gewirkte Kappe,
- 1 1/4 Ellen Wollenzeug.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände wer-

den hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung, ihr Eigenthumsrecht nachzuweisen, widrigens die beschriebenen Effekten veräußert und der Kaufpreis bei dem k. k. Landesgerichte, als Strafgerichte, aufbehalten werden wird.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach am 19. Februar 1856.

Z. 129. a (3) Nr. 6098.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß bei demselben nachstehende, von Diebstählen herrührende Gegenstände, deren Eigenthümer unbekannt sind, erliegen, als:

- 1 gegärbte Bockshaut,
- 3 Stück Halbsohlen von Pfündleder,
- 1 „ Pfündleder auf mehrere Sohlen,
- 1 „ Kalbleder,
- 1 Wachsstock,
- 3 Paar schaffwollene Fußsocken,
- 1 Salzstock,
- 1 baumwollenes Sacktuch,
- 1 lederner Riemen,
- 1 Tabakspfeife,
- 1 Quersack.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung, ihr Eigenthumsrecht nachzuweisen, widrigens die beschriebenen Effekten veräußert, und der Kaufpreis bei dem k. k. Landesgerichte, als Strafgerichte, aufbehalten werden wird.

k. k. Landesgericht Laibach am 19. Februar 1856.

Z. 142. a (1) Nr. 399.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Bezirksamte Feistritz ist durch den erfolgten Tod des Andreas Valentinzig die Bezirks-Wundarztstelle mit einer jährlichen Remuneration von 100 fl. aus der Bezirksklasse in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung im Amtsblatt der Laibacher Zeitung, ihre gehörig dokumentirten Gesuche bei dem gefertigten Bezirksamte einzubringen, und sich über ihre Befähigung als Chyrurg und Geburtshelfer auszuweisen.

Feistritz am 2. März 1856.

Z. 355. (1) Nr. 161.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Simon Stanonik, von Walterskiverech Haus-Nr. 1, die in dem Schätzungsprotokolle ddo. 17. Dezember 1855, Z. 3813, auf 229 fl. bewertheten, dem Martin Vodnik von Ermeren Haus-Nr. 7, gehörigen Fahrnisse, als: 1 Pferd, 1 Ochse, 3 Kühe, 2 Kalbinnen, 32 Zentner Heu und 40 Zentner Stroh, wegen dem Erstern schuldiger Forderung pr. 146 fl., der Klagekosten pr. 3 fl. 8 kr., der Pfändungsgebühr pr. 42 kr., dann der Schätzungskosten pr. 5 fl. 1 kr. und der weitem Kosten, am 10. April und am 23. April d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco Ermeren Haus-Nr. 7 mit dem Bemerkten öffentlich veräußert werden, daß diese Fahrnisse bei der ersten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswert gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 21. Dezember 1855.

Z. 356. (1) Nr. 3880.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur exekutiven Feilbietung des für Simon Schontar mit dem Vertrage vom 10. März 1850 auf der, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2358 vorkommenden Hube des Thomas Schwolschek von heilig. Geist Haus-Nr. 21 versicherten, auf 328 fl. 49 kr. geschätzten, seit 18. Mai 1855 rückständigen Naturallebensunterhaltes und sonstigen Rechte, wegen dem Georg Rupa aus dem Urtheile vom 11. Juni 1851, Z. 2549, schuldigen 19 fl. 22 kr. c. s. c., die Tagsatzungen vor diesem Gerichte auf den 1. April, auf den 2. Mai und auf den 2. Juni l. J. um 9 Uhr Vormittags

mit dem Anhange des § 326 G. D. bestimmt worden sind. Die Einsicht der dießfälligen Akten wird Jedermann gestattet.

Laß am 28. Jänner 1856.

Z. 357. (1) Nr. 3879.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur exekutiven Feilbietung der, für Georg Schontar senior mit dem Uebergabvertrage vom 7. August 1843 versicherten, seit 25. August 1855 rückständigen, auf 272 fl. 24 kr. geschätzten Hälfte der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2420 vorkommenden Hube des Georg Schontar junior, in Lepiza Haus-Nr. 4 zu Gunsten des Georg und der Miza Schontar haltenden Naturalleibrente, wegen dem Georg Rupa aus dem Vergleiche vom 4. Juni 1851, Z. 3002, schuldigen 49 fl. 13 kr. c. s. c., die Termine vor diesem Gerichte auf den 1. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange des § 326 G. D., bestimmt worden sind. Die dießfälligen Akten erliegen hieramts zu Jedermanns Einsicht.

Laß am 29. Jänner 1856.

Z. 372. (1) Nr. 799.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in Stattgebung des Reassumirungsanlangens de praes. 23. Februar l. J., Z. 799, zur Vornahme der, mit Bescheid vom 11. Juni v. J., Nr. 1078, mit der Wirkung einer exekutiven Feilbietung bewilligten Lizitation des zum Verlasse der Franziska Teuschel gehörigen, auf 300 fl., gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Pirkachanthelles u bresje, die neuencliche Tagsatzung in der hiesigen Amtskanzlei auf der 15. März l. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei nicht erzielttem Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Inventar können allhier eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. Februar 1856.

Z. 373. (1) Nr. 5392.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Die angeführte exekutive Feilbietung der, dem Blas Tomshizh valgo Stefan von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 392 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 1180 fl. 20 kr. bewertheten $\frac{1}{2}$ Hube wird, wegen dem Herrn Anton Schniderschizh von Feistritz schuldigen 389 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Jänner, den 25. Februar und den 26. März 1856, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Bemerkten angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswert hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 24. September 1855.

Z. 1135.

Nachdem zu der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur dritten auf den 26. März 1856 geschritten.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 25. Februar 1856.

Z. 292. (2) Nr. 3509.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Weixelburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Bezirksamte über das Ansuchen der Frau Anna Schuster von Laibach, gegen die Eheleute Franz und Ursula Dru von Smajna, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Juli 1853, schuldigen 245 fl. 40 kr. G. D. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelburg sub Rektf. Nr. 39 vorkommenden Realität in Smajna, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 977 fl. 33 kr. G. D. g. williget, und zur Vornahme derselben vor diesem Bezirksamte, als Gericht, die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. April, auf den 8. Mai und auf den 9. Juni 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Bezirksamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Weixelburg zu Sittich, als Gericht, am 7. Dezember 1855.

Z. 353. (3) Nr. 4729.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Karl Franz Raunher von St. Martin gehörigen nachfolgenden Realitäten, als:

- a) der im Grundbuche der vormaligen Pfarrkirchengült St. Martin sub Rektf. Nr. 1 vorkommenden Hube nebst den darauf stehenden Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Werthe von 7163 fl. 20 kr.;
- b) des in demselben Grundbuche sub Rektf. Nr. 1115 vorkommenden Ackers pod maham, im Werthe von 329 fl. 20 kr.;
- c) der in dem Grundbuche der vormaligen Pfarrhofsgült St. Martin sub Rektf. Nr. 2011 eingetragenen Realität, im Werthe von 1324 fl. 20 kr.;
- d) des in demselben Grundbuche sub Rektf. Nr. 1513 einkommenden Ackers pod kozolzam, im Werthe von 305 fl. 40 kr.; und
- e) der im Grundbuche der N. J. Herrschaft Sittich des Irenhausamtes sub Rektf. Nr. 17 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im Werthe von 690 fl. 40 kr., wegen von ihm dem Herrn Josef Burger, Pfarrer in St. Martin, aus dem Urtheile vom 15. September 1852, Z. 983, schuldigen 600 fl., 314 fl. 5 kr., 666 fl. 8 kr. und Rückerstattung zweier Obligationen pr. 500 fl. und 200 fl. sammt Nebengebühren und Kosten bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Termine, auf den 3. März, auf den 7. April und auf den 5. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisügen angeordnet, daß die obbezeichneten Realitäten, von denen jede als ein selbstständiger abgesonderter Grundbuchs-körper auch einzeln geschätzt wurde, und auf denen auch verschiedene Tabulate haften, auch nur einzeln und zwar bei dem ersten und zweiten Termine nur über oder mindestens um die gerichtlich erhobenen Werthe, bei dem dritten aber nöthigenfalls auch unter demselben veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-auszüge und die Lizitationsbedingungen können hiergerichtlich während den Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 17. November 1855.

Nr. 826.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die erste Tagsatzung mit dem Beisügen als abgethan erklärt, daß die weiteren zwei Termine unverändert beibehalten werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 26. Februar 1856.

Z. 318. (3) Nr. 149.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei in der Exekutionssache des Anton Boucho von Krobazh, gegen Josef Pugel, in die Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 106 vorkommenden, zu Reifnitz Konfk. Nr. 124 gelegenen, gerichtlich auf 511 fl. geschätzten Realität im Reifnitzwege gewilliget, und seien hiezu die Tagsatzungen auf den 14. März, auf den 14. April und auf den 14. Mai 1856 Früh 10 Uhr im Orte Reifnitz mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 13. Februar 1856.

Z. 377. (1)

Feilbietungs-Edikt.

Mit Bewilligung des k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichtes Laibach ddo. 24. Februar 1856, Nr. 3625, werden verschiedene, zum Mathias Skazedontschyn Verlasse gehörige Fahrnisse, als: Zimmer- und Kücheneinrichtung, Tafel- und Küchengeschirr, Wäsche, Silber, Bilder, Uhren und sonstige Hausgeräthe, im Hause Nr. 68 in der Klagenfurter-Straße, am 10. d. M. von 9—12 Uhr Vormittags, und von 3—6 Uhr Nachmittags im gerichtlichen Versteigerungswege gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden. Laibach am 3. März 1856.

3. 332. (1)

Nr. 793.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Josef Boschitsch von Podraga, gegen Josef Schivitz von Rascha, wegen schuldigen 152 fl. 25 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 930 fl. 30 kr. exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Fol. 482, Rektif 3. 1 1/2, vorkommenden 1/2 Hube in Rascha Konst. Nr. 3 hiemit bewilliget worden, und zur Vornahme dieser Feilbietung drei Feilbietungstermine und zwar der erste auf den 5. April, der zweite auf den 3. Mai und der dritte auf den 31. Mai d. J., jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beifuge verständiget, daß die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. Februar 1856.

3. 333. (1)

Nr. 7.

A u f f o r d e r u n g

an Anton Schgur von Podraga, derzeit unbekanntem Aufenthalt.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Anton Schgur, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, erinnert:

Es habe Franz Schgur von Podraga, als gesetzlicher Vertreter seines minder. Sohnes gleichen Namens, wider ihn und rücksichtlich dessen für ihn aufgestellten Curator ad actum eine Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Gült Haasberg sub Post. 3. 161, Rektif. 3. 991/4 und im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 859/20, Rektif. 3. 29/40 vorkommenden Realitäten c. s. c. bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 5. Mai 1856 d. J. Vormittag um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten Anton Schgur unbekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Kosten Herr Anton Maschik von Podraga als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung ausgetragen wird. Dem Anton Schgur wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung seiner Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls er die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 2. Jänner 1856.

3. 334. (1)

Nr. 7910.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntem Besitzansprecher des Grundstückes Post. Nr. 375 Weingarten Dolina in der Steuergemeinde.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Besitzansprechern des Grundstückes Post. Nr. 375 Weingarten Dolina in der Steuergemeinde hiemit erinnert:

Es habe Franz Korittnik von Losize wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des Grundstückes Post. Nr. 375 Weingarten Dolina in der Steuergemeinde bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 Vormittag 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Kruschik von Losize als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. O. D. ausgetragen wird.

Den unbekanntem Beklagten aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. Dezember 1855

3. 335 (1)

Nr. 6640.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Andreas Ferjanhiz von Gottsche, gegen Fortunat Schigur von Podraga, wegen einer Forderung pr. 160 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit exekutivem Pfandrecht belegten, auf 248 fl.

exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 903 et 879, Rekt. 3. 123 vorkommenden Realitäten, als: des Acker's na do bradi und pod osredkam Weingartens, des Acker's na dobradi, der Wiese za dobrava, des Acker's na plančimbregi, des Gemein-Antheils pod guro u dragah podgura und u globatinzi, gewilliget worden. Zu diesem Ende wurden drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 29. März, der zweite auf den 26. April und der dritte auf den 31. Mai 1856, jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der feilzubietenden Realitäten mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden. Dieses wird den Kauflustigen mit dem Anhang bekannt gegeben, daß die Lizitationsbedingungen, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchs-extrakt in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 6. Oktober 1855.

3. 336. (1)

Nr. 7508.

A u f f o r d e r u n g

an den unwissend wo befindlichen Franz Schivitz von Goyhe und dessen allfällige Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Franz Schivitz von Goyhe, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, und seinen allfälligen Erben erinnert:

Es habe Andreas Schivitz von Goyhe, wider sie und rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Erziehung des Eigenthums des im Grundbuche des Gutes Schivitzhoffen sub Grdbchs. Fol. 7, Rektif. 3. 3 vorkommenden Hauses Nr. 17 in Goyhe, des im Grundbuche der Gült Haasberg sub Post. Nr. 71, Rekt. Nr. 8 vorkommenden Weingartens Stermez, und des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Berg. Nr. 314, Urb. Fol. 120 vorkommenden Weingartens sammt Dedniß bukonce bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Johann Merzina von Goyhe als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. O. D. ausgetragen wird.

Der Beklagte wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben werden.

Wippach am 14. November 1855.

3. 337. (1)

Nr. 7441.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Morthaus Wajo von Wischne, gegen Anton Wajo von ebendort, wegen eines zu fordern habenden Lebensunterhaltes, die exekutive Feilbietung der dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der Gült St. Stefaniju Wippach sub Urb. Nr. 1, Rektif 3. 2 vorkommenden, auf 2366 fl. 40 kr. exekutive geschätzten Halbhube in Wischne bewilliget worden, zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Feilbietungstagsatzungen und zwar die erste auf den 12. April, die zweite auf den 10. Mai und die dritte auf den 14. Juni 1856, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Wischne mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde würde; wozu Kauflustige mit dem Anhang eingeladen werden, daß die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsstand in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden kann.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. November 1855.

3. 339. (1)

Nr. 7065.

A u f f o r d e r u n g

an Josef Bidrich, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen allfällige Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen Josef Bidrich von Losize und seinen allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe wider ihn, rücksichtlich den für denselben aufzustellenden Curator ad actum, Johann Urfchig von Mozibunig die Klage auf Verjährung der, vermög. Schuldscheines ddo. 11. April 1795 zu seinen Gunsten auf dem im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Fol. 21, Rektif. Zahl 9 vorkommenden Acker Ottava intabulierten Kapitals pr. 100 fl. sammt Anhang bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Kosten Herr Josef Ferjantschitsch von Slapp als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. O. D. ausgetragen wird; den unbekannt wo befindlichen Beklagten wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung der Rechtsache gehörig anzuweisen und die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 26. Oktober 1855.

3. 340. (1)

Nr. 6738.

A u f f o r d e r u n g

an den unwissend wo befindlichen Josef Tribuzzi und seine allfälligen Erben von Wippach.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Josef Tribuzzi von Wippach und seinen allfälligen Erben hiemit erinnert.

Es habe wider sie Josef Preiz, von Wippach, resp. wider den für sie aufgestellten Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Grundbuchs-Nr. 74, Rektif. Nr. 1/2, vorkommenden Acker's mit Weinreben sredne pale bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856, Vormittags 9 Uhr unter Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Johann Schwotel von Wippach als Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. O. D. ausgetragen wird. Den unwissend wo befindlichen Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Vertretung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 10. Oktober 1855.

3. 374. (1)

Nr. 5230.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Man habe in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Percune von Smerie gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Guttenrgg sub Urb. Nr. 37 vorkommenden, gerichtlich auf 1181 fl. 40 kr. bewerteten 1/2 Hube, wegen dem Johann Primz, Vormund der jun. Maria Primz schuldigen 168 fl. 49 kr. c. s. c. gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Jänner, den 25. Februar und den 26. März 1856, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der diesigen Gerichtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Versteigerung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 25. September 1855.

3. 1135.

Nachdem zu der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird die dritte auf den 26. März 1856 bestimmte Feilbietung vorgenommen.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 25. Februar 1856.

3. 385. (1)

Nr. 3923.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß man über

Einschreiten des Johann Fermann von Görzhach, in die freiwillige öffentliche Veräußerung dessen, in dem Grundbuche der Herrschaft Görzhach sub Rekt. Nr. 78 vorkommenden 1/2 Hube und zwar der Ledererwerkstätte sammt Boh- und Birchschattsgebäuden nebst den dazu gehörigen Waldparzellen und eines Acker's, gewilliget habe, und daß zur Vornahme dieser Lizitation der 18. März d. J. Vormittags 9 Uhr in loco Görzhach bestimmt worden sei. Ueber ausdrückliches Begehren des Bittstellers wird beigefügt, daß nach dessen Angabe, daß die bezüglichlichen Wohn-, Wirthschafts- und Werkstättengebäude zum Betriebe des Ledererhandwerkes, oder zur Errichtung einer Mahl-, Säge und Stampfmühle auf einem sehr günstigen Posten gelegen sind, da ohnehin schon eine Stampfmühle dabei im Betriebe ist, dieselben in sehr gutem Zustande an dem Biersflusse sich befinden, und wegen der gerade vorüberführenden Bezirksstraße auch zum Wirthshausbetriebe sehr geeignet sind, und daß dieser Drittelhube das Wasserrecht anklebe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Februar 1856.

3. 301. (3) E d i k t. Nr. 5786.
 Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die beiden letzten Termine ob der, in der Exekutionsfache des Johann Petsche von Windischdorf, wider die Eheleute Mathias und Lena Krenn von Windischdorf Nr. 30, mit Bescheid vom 28. Juni l. J., Z. 3025, bewilligten exekutiven Realfeilbietung auf den 9. April und 7. Mai 1856 Vormittags von 10—12 Uhr im Amtssitze mit dem vorigen Anhange übertragen wurden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. Oktober 1855.

3. 302. (3) E d i k t. Nr. 6858.
 zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 17. August 1855 mit Testament verstorbenen Bürgers und Realitätenbesizers Franz Braune von Gottschee Haus-Nr. 96, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 27. März 1856 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Dezember 1855.

3. 303. (3) E d i k t. Nr. 7072

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, zugleich Kuratelsbehörde, wird bekannt gemacht, daß von der, von Josef Martin aus Miskolez für seine Hilfsbedürftigen durch Unglücksfälle betroffenen nächsten Anverwandten legitimen Kapitale pr. 2000 fl. die 5% Zinsen pr. 100 fl. für das Jahr 1855 und 1856 zur Verteilung kommen.

Diejenigen, welche auf dieses Legat Anspruch stellen zu können vermeinen, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis Ende März l. J. hiergerichts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Dezember 1855.

3. 304. (3) E d i k t. Nr. 6484.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe über die Klage des Andreas Jaktitsch, von Schwarzenbach Nr. 22, wider die Eheleute Josef und Maria Hönigmann von Rieg Nr. 9, pcto. 61 fl. c. s. c., die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 10. April 1856 Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 anberaumt, und dem Josef Hönigmann, wegen seines unbekanntes Aufenthaltes den Georg Fritsch von Rieg als Curator ad actum bestellt.

Dessen wird Josef Hönigmann wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständigt.
 Gottschee am 29. November 1855.

3. 305. (3) E d i k t. Nr. 6534.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es sei mit Genehmigung des k. k. Kreisgerichtes Neustadt vom 20. v. M., Z. 1947, die freiwillige öffentliche Veräußerung der, dem mindj. Johann Gasperitsch von Hinterberg gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Rektf. Nr. 1887 vorkommenden, in Hinterberg Nr. 5 gelegenen Viertelhube um den Ausrufspreis pr. 260 fl. auf den 3. Mai 1856 Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange anberaumt, daß der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant ein Wadium mit 50 fl. zu erlegen habe.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. Dezember 1855.

3. 306. (3) E d i k t. Nr. 471.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wurde in der Exekutionsfache der Stadtvorsteherin Gurksfeld, wider Johann Bukkovicz junior von Haselbach, die exekutive Feilbietung der Realität Urb. Nr. 481 ad Rosdorf in Haselbach, wegen Einbringung des aus dem Vergleiche ddo. 24. Februar 1855, Z. 6078, ausstehenden Betrages pr. 144 fl., der 5% Zinsen seit 15. April 1854, und der Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 6. März, 7. April und 8. Mai 1856, jedesmal Früh 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt, daß bei der dritten Tagsatzung die Realität auch unter dem

Schätzungswerthe dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbucheextrakt liegen hieramts zur Einsicht auf.

Gurksfeld am 10. Februar 1856.

3. 309. (3) E d i k t. Nr. 1582.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Glaschezh, eigentlich dessen Besitznachfolgerin Ursula Glaschezh von Eggdorf gehörigen, im Sonnegger Grundbuche sub Urb. Nr. 158 et Rektf. Nr. 130 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 1214 fl. 5 kr., wegen aus dem Urtheile ddo. 6. März 1855, Nr. 5577, schuldigen 36 fl., der adjusirten Kosten pr. 3 fl. 39 kr. und der Exekutionskosten gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 27. März, den 26. April und den 19. Mai l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Weisage angeordnet, daß solche bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letztern aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. Jänner 1856.

3. 310. (3) E d i k t. Nr. 1711.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Thomas Schusterschitz gehörigen, im Grundbuche Sonnegg Rektf. Nr. 252 vorkommenden Halbhube zu Tomischl, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1793 fl. 25 kr. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 31. März, 5. Mai und 5. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr im Amtsstokale mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

Laibach am 6. Februar 1856.

3. 311. (3) E d i k t. Nr. 2128.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 9. Jänner 1855 zu Laibach verstorbenen Handelsmannes Herrn Vinzenz Belasi als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 27. März l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 6. Februar 1856.

3. 312. (3) E d i k t. Nr. 2603

Die mit Edikten vom 7. November 1855, Z. 20219, am 2. Jänner 1856, Z. 22, in der Exekutionsfache des Franz Tertnik von Laibach, gegen Mathias Pristauz von Planinze, auf den 10. März d. J. ausgeschriebene dritte Real Feilbietung findet mit dem frühern Anhange Statt, da bei den frühern zwei Tagsatzungen sich kein Kauflustiger gemeldet hat.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Februar 1856.

3. 313. (3) E d i k t. Nr. 2604

In der Exekutionsfache des Jakob Trontel von Zerou, als Vormund des mindj. Matthäus Koschat von Bizhje, gegen Barthelmä Jeschin von Mala vas bei St. Georgen, findet die mit den Edikten vom 4. November 1855, Z. 20294, dann 2. Jänner 1856, Z. 23, ausgeschriebene dritte Feilbietung am 10. März 1856 Vormittags 9 Uhr hiergerichts Statt und zwar mit dem frühern Anhange, da zu den frühern zwei Tagsatzungen kein Kauflustiger sich gemeldet hat.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Februar 1856.

3. 314. (3) E d i k t. Nr. 3155

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 19. Jänner l. J., Z. 810, bekannt gemacht, daß zur, über

Exekutionsführung der Gebrüder Stranezky, gegen Matthäus und Gertrud Boken von Udine, auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Februar 1856.

3. 280. (3) E d i k t. Nr. 4093.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach habe mit dem Erlasse vom 2. Oktober d. J., Z. 2871, über den Jakob Faibiga, Halbhübler von Kraschke, wegen Verschwendung die Kuratel verhängt, und es sei demselben Josef Jenko von Lajhenberg als Kurator aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. November 1855.

3. 316. (3) E d i k t. Nr. 356

Von dem k. k. Bezirksamte Großscharitz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg Ivanz von Blahov, Mathias Ivanz von Blahov, recte Karlovitz, Mathias Jntichar von Luscharje, Johann Ivanz von Blahov und ihren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe Georg Sakraischeg von Luscharje hiemit das Ansuchen um die Verjähr- und Erlöschenerklärung, dann Extabulation der auf seiner, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 136, Rektf. Nr. 55 vorkommenden, zu Luscharje gelegenen 1/2 Hube haftenden Tabularposten gestellt, als:

- a) des Schuldbriefes des Georg Ivanz von Blahov ddo. et intab. 7. September 1792 mit 102 fl.;
- b) des Schuldbriefes des Mathias Ivanz von Blahov, recte Karlovitz, ddo. 20. intab. 22. Juni 1795 mit 260 fl., nebst Zinsen;
- c) des w. ä. Vergleiches ddo. 4. Juli intab. 27. September 1800 des Mathias Jntichar von Luscharje per 120 fl.;
- d) endlich des w. ä. Vergleiches ddo. 24. Juni intab. 31. Juli 1819 des Johann Ivanz von Blahov mit 320 fl., worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 26. April 1856 hieramts anberaumt wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten und der allfälligen Erben unbekannt ist, so hat es auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Bartholomä Hotschewer von Großscharitz als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der a. G. D. ausgeführt wird.

Die Beklagten werden sonach hiemit erinnert, zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen oder dem bestellten Vertreter die Behehle an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter namhaft zu machen und alles Nöthige einzuleiten, widrigens sie sich selbst die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen bezumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Großscharitz, als Gericht, am 26. Jänner 1856.

3. 317. (3) E d i k t. Nr. 551.

Von dem k. k. Bezirksamte Großscharitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Ivanz von Lachou und seinen allfälligen Erben durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es habe wider sie Johann Jntichar von Luscharje vor diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, die Verjähr- und Erlöschenerklärungs-Klage pcto. einzeln auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Verlassenschaft Auersperg sub Urb. Nr. 151, Rektf. Nr. 54 vorkommenden, zu Luscharje sub Haus-Nr. 12 gelegenen 1/2 Hube intab. Schuldcheines ddo. intab. 26. April 1793 pr. 300 fl. anhängig gemacht, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verhandeln auf den 13. Mai d. J. früh um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Dieses Gericht hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Ivanz von Großscharitz zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Georg Ivanz und seine allfälligen Erben werden daher hievon zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Curator ihre Rechtsbehehle an die Hand zu lassen, oder aber sich selbst einen andern Vertreter zu ernennen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt alles Nöthige vorzubereiten wissen mögen, was sie zu dieser Vertheidigung als erforderlich erachten werden, widrigens sie sich die durch ihre Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Großscharitz, als Gericht, am 11. Februar 1856.